

Unser Herbstblatt



Nr. 106 Jahrgang 2018

Zeitung für das Oskar-Saier-Haus Seniorenzentrum Kirchzarten



*Am Kuchenbüffet während des Adventsbasars
durfte man keine Kalorien zählen.*

Die Auswahl war riesengroß.

Geschichtenwerkstatt in der Wohngruppe 2

„Ich habe gar nicht gewusst, dass ich noch so gut denken kann.“

Geschichten erzählen. Das ist von jeher eine Domäne der älteren Generation. Geschichten aus dem Leben. Vom Leben. Und über das Leben. Diese Liebe zum Geschichtenerzählen greift die Geschichtenwerkstatt auf.

Nicole Tobisch (Alltagsbegleiterin im Oskar-Saier-Haus) und Jeanette Wäldin (Certified TimeSlips™ Facilitator) gestalteten und begleiteten die Geschichtenwerkstatt nach der amerikanischen Methode TimeSlips™. Und so entstanden zwischen September und Dezember 2017 drei Geschichten in der Wohngruppe 2.

Wie läuft eine Geschichtenwerkstatt ab?

In einer Kleingruppe wird den Teilnehmenden das gleiche vieldeutige Foto im Format Din A4 zur Verfügung gestellt. Nun wird gemeinsam über das Bild nachgedacht und jede Äußerung aufgeschrieben.

Offene Leitfragen geben den Gedanken Struktur.

So zum Beispiel:

„Was denken Sie, ist hier passiert?“

„Wer könnte das sein?“

„Woher kennen sich die Beteiligten?“

„Was passierte vor dieser Situation – was passiert im Anschluss?“

Und immer wieder: „Warum denken Sie das?“

Es wird analysiert, bewertet, erzählt, gelacht, überlegt, formuliert und fabuliert. Alle Äußerungen werden notiert und immer wieder vorgelesen. Der Ausdruck des Erstaunens „Oh!“, „Einmalig!“ „Wunderbar!“ zählt ebenso wie Formulierungen „Das Wasser zeigt ihnen den Weg.“ oder „Die Zeit ist aber nicht deutlich. Die Uhr hat zwölf geschlagen. Aber man hört es nicht.“

Auch gesungene Liedzeilen wie „Im Wald und auf der Heide, da such' ich meine Freude!“ finden Eingang in die gemeinsame Geschichte.

Jede/r trägt mit ihren/seinen individuellen Fähigkeiten zum Gelingen der Geschichte bei. Es kommt nicht so sehr auf das Gedächtnis an. Vielmehr ist die Phantasie von Bedeutung und die individuellen Gedanken und Meinungen stehen im Vordergrund. Die Geschichte am Ende der Gruppenarbeit ist als Ergebnis ebenso bedeutsam wie der Prozess des Geschichtenerzählens.

Im Ausklang der Gruppenarbeit wird gemeinsam ein Titel für die Geschichte festgelegt. Auf dem Weg aus dem Gruppenraum zurück in die Wohngruppe ist das Foto oft weiterhin noch Thema. Auch die Freude über die eigene Beteiligung kommt zum Ausdruck:

„Ich habe gar nicht gewusst, dass ich noch so gut denken kann“ , so das Zitat einer Teilnehmerin.

Im Anschluss wird die Mitschrift von der Projektleiterin in die Form einer Geschichte gebracht und beim nächsten Treffen vorgelesen, bestaunt und natürlich: beklatscht ... Die bisher entstandenen Geschichten finden Sie in der Wohngruppe 2: in drei Bilderrahmen schmücken sie die Wand – und können im Vorübergehen oder beim gemütlichen Verweilen gelesen werden. Viel Freude damit!

Weitere Informationen zur Methode und unsere Geschichten finden Sie im Internet unter: www.timeslips.org sowie unter: www.sprachspielwiese.de

